

Qualitätskriterien des Programms der Gesundheitspflege-Vereinigung 1991 e. V.

1. Gemeinsame konstruktive Zusammenarbeit im Interesse der Programmteilnehmer. Durch ehrenamtliche Entlastung und Nutzung öffentlicher Räumlichkeiten, ein Minimum an Kosten produzieren - ohne Abstriche an der Qualität des Programms.
2. Ausschließliche Zulassung von Dozenten mit abgeschlossenem Hochschulabschluss in den Sportwissenschaften (Diplom-Sportlehrer, Diplom-Sportwissenschaftler. Für spezielle gymnastische Kurse (z. B. Medizinische Beckenbodengymnastik) und Gesundheitsprogramme auch staatlich geprüfte Krankengymnasten und geprüfte Fachübungsleiter (DTV, HTV).
3. Periodisierte Jahreskurse mit abgestimmten sportwissenschaftlichen und medizinischen Programminhalten. Ziel ist eine langfristige und regelmäßige Belastung des Organismus. Nur diese Art der Programmdurchführung garantiert aus wissenschaftlicher Sicht bleibende Anpassungen, Gesundheit und Selbständigkeit.
4. Das Gesamtprogramm muss inhaltlich und strukturell harmonisch sein, Mehrfachbelegungen gestatten. Für alle Adressatengruppen sollte ein Einstieg in das Programm möglich sein. Die einzelnen Kurse werden sowohl in Intensität, Programm und Methodik aufeinander abgestimmt; ebenso die Programmbereiche. Dies ist die Grundlage für Punkt 5.
5. Variable Belegung der Kursprogramme ist möglich. In der Praxis bedeutet dies bei Verhinderung zum angemeldeten Kurstermin, kann der Programmteilnehmer die versäumte Stunde in einem anderen Kursprogramm nachholen. Variable Belegung ist eine elementare Grundlage für moderne Gesundheitsprogramme.